SAI 100: „Liebe zum Tier“

- Tier-TAGEBUCH der Gruppe Kufstein -



Vorwort

Dieses kleine Tagebuch soll Mini-Herzenserlebnisse zum Thema

„Liebe zum Tier“

dokumentieren – als Liebesgabe Österreichischer Devotees der SSSIO

zu Swamis 100sten Geburtstag.

Es möchte dazu einladen, unsere alltägliche Wahrnehmung ein wenig mehr auf die göttliche Gegenwart des Tieres in unserem Alltagsleben zu richten, von der Ameise oder dem Wurm, dem Vogel bis zu Hund, Katze, Pferd und Kuh – und diese Erfahrungen im Spiegel der liebevollen Lehren unseres geliebten Meisters zu sehen und schreibend nachzuerleben.

Wie A. Stifter schrieb:

„Das Wehen der Luft, das Rieseln des Wassers, das Wachsen der Getreide, das Wogen des Meeres, das Grünen der Erde, das Glänzen des Himmels, das Schimmern der Gestirne halte ich für groß: das prächtig einherziehende Gewitter, den Blitz, welcher Häuser spaltet, den Sturm, der die Brandung treibt, den feuerspeienden Berg, das Erdbeben, welches Länder verschüttet, halte ich nicht für größer… Die Kraft, welche die Milch im Töpfchen der armen Frau emporschwellen und übergehen macht, ist es auch, die die Lava in dem feuerspeienden Berge emportreibt und auf den Flächen der Berge hinabgleiten lässt.“ (Bunte Steine)

Eingestreute Fotos und Weisheiten von SAI geben allem Erleben erst die rechte Würze.
Diese kleine unabgeschlossene Broschüre von Devotees aus Österreich könnte auch andere Eltern und Kinder inspirieren, alltägliche Begegnungen mit den Tieren Sainer Schöpfung zu beachten und somit die Wahrnehmung für Saine göttliche All-Gegenwart zu stärken.

JAY SAI RAM! Walchsee, November 2025

Sei d wie die Am eis en

Es gibt drei Arten der Hingabe. Die Vogelmethode, bei der der Devotee wie ein Vogel, der sich auf die reife Frucht am Baum stürzt, zu ungeduldig ist und durch eben diese Ungeduld die Frucht verliert, die ihm aus der Hand fällt. Die Affenmethode, bei der der Devotee wie ein Affe, der eine Frucht nach der anderen an sich heranzieht und sich aus lauter Unbeständigkeit nicht entscheiden kann, welche Frucht er will, zögert und viel zu oft das Ziel wechselt und so jede Aussicht auf Erfolg verliert. Die Ameisenmethode, bei der sich der Devotee wie die Ameise, die sich langsam, aber stetig auf die Süße zubewegt, sich also direkt und mit ungeteilter Aufmerksamkeit auf den Herrn zubewegt und Gottes Gnade gewinnt!

Sri Sathya Sai Baba, 02/1955



sathyasai.de



SWAMI LIEBT DIE TIERE…

WINTER 2023-2025

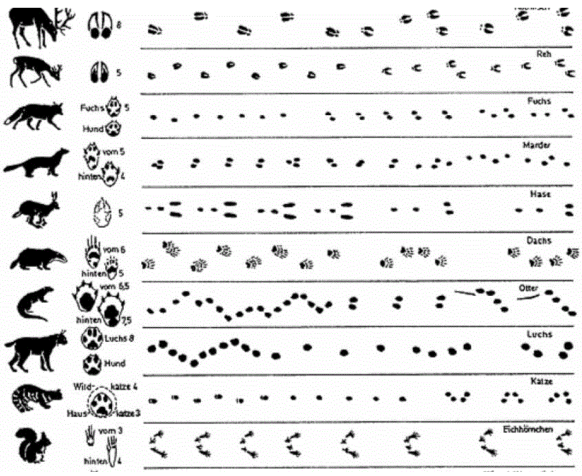
An der Quelle und am See



elle Wasser holen gehe, sehe ich die Baumwurzelhöhle, in die ich 2 Pappschalen hineingelegt habe – die sind meist leergefressen, manchmal aber nur die mit den Erdnüssen. Ich sehe Spuren im Schnee von Rehen und vom Fuchs und vermute, dass die Rehe auch das Wildfutter nehmen. Erdnüsse allerdings sind der Favorit, die sind immer aufgefuttert. Ich bin froh, dass ich über Internet 10kg-Säcke leicht und günstig bestellen kann.

Mit den Kindern, die manchmal mit zur Quelle kommen, versuchen wir, die Spuren zu identifizieren, was leicht ist





ei Neuschnee.

Unter der Baumwurzel kann man gut das Futter platzieren, es bleibt schön trocken und vom Regen geschützt.

Einmal an der Futterstelle behielt ich ein kleines Restchen in der Tüte und steckte sie in meine Jackentasche. Ich dachte mir: ‚Och, das Restchen hättest du ja auch noch ausgeben können.‘ Aber ich ging davon. Am Nachmittag hatten wir einen Termin beim Zahnarzt. Auf der Hauptstraße vor seiner Praxis liefen einige Tauben umher und Rita sagte: „Schau, dafür sollten wir auch immer etwa Futter dabeihaben“. Das erinnerte mich daran, dass ich dieses Restchen ja in der Tasche hatte, nahm es heraus und warf es den Tauben hin. Diese stürzten sich darüber. Wir waren alle glücklich, dass wir ihnen etwas geben konnten.

- Als wir einmal nach Rosenheim fuhren, sahen wir einen Fuchs auf der verschneiten Wiese neben der Landstraße. Rita sagte: „Der sucht nach Futter.“ Da wir in unserem Auto immer Knäckebrot dabeihaben, drehten wir um und hielten an, als wir wieder an dieser Stelle waren. Wir sahen den Fuchs in der Ferne am Waldrand… ich nahm die Packung Knäckebrot und ging auf das Feld, in der Hoffnung, dass der Fuchs mich sehen würde. Dann warf ich das Päckchen geöffnet in weitem Bogen auf die Wiese…

OM SAI RAM Vielleicht kommt der Fuchs ja doch wieder daran vorbei. 8.2.2024

Die Enten am Walchsee



Genauso bei der Entenfütterung – bei der mich manchmal Shabir und Shakib, unsere Flüchtlingskinder aus dem Iran, begleiten.
Auch die Enten lieben Erdnüsse am meisten und picken sie komplett auf.

Mittlerweile haben sich die Enten an uns gewöhnt. Wir kommen nämlich meist zwischen 16 und 16.30 Uhr. Heute kamen sie sogar von beiden Seiten angeflogen… mit eleganter Rutschlandung auf dem Eis. Es sind mehr als 30 Tiere, Enten und Blesshühner… sie bekommen Knäckebrot, Erdnüsse und Wildfutter… alles wird ratzekahl aufgefuttert. Wir

suchen jetzt eine Stelle am See, die noch eisfrei ist und ein wenig Strand hat… denn das Futter müssen sie mit Wasser aufweichen können.



…ben wir Original-Entenfutter bestellt… schon 40 kg. Ein …n aufgefuttert. Es ist eine Freude zu sehen, in welchem Tempo sie picken und wie sorgfältig sie die kleinsten Körnchen aufnehmen.

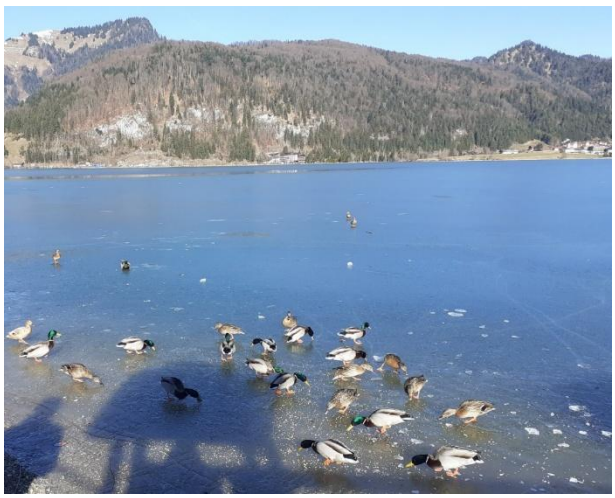




Wenn wir wieder fortgehen, trauen sich auch die Scheuen an das Futter heran, die sich sonst immer weiter entfernt im Hintergrund halten.

- Einmal hatten wir Besuch von einer älteren Dame mit Lea. Lea ist 9 Jahre alt.

Ihr war so schlecht, dass sie ihrem Kopf immer auf unseren Küchentisch legte. Da hatte Rita die Idee zum Entenfüttern an den See zu gehen. Sie fand das gut.



Die Enten hatten sich unter dem Ponton verkrochen, weil es bitterkalt war. Aber sie kamen dann einzeln nacheinander drunter hervor und quakten freudig. Es wurde ein richtiges Quak-Konzert, so viele kamen.

Wir fütterten auf der Wiese neben dem See, denn die Körner sind klein

und versinken im Wasser. Die Enten waren diesmal ganz zutraulich, sie liefen uns fast über die Füße – und dann begannen wir aus der Hand zu füttern. Einige Enten trauten sich. Es war ein wunderschönes Gefühl, diese Zutraulichkeit der Tiere zu erleben. Lea traute sich auch, aus der Hand zu füttern. Die Erpel waren mutiger. Die Weibchen zurückhaltend. Dann kam noch ein anderes Mädchen, sie wollte auch füttern … und auch bei ihr fraßen sie aus der Hand.

Zum Schluss ging das Kind ganz freudig zu seinen Eltern zurück, die an der Straße warteten und alles beobachteten. Die Eltern grüßten uns sehr freundlich; sie waren sichtlich erfreut über diese Aktion, an der ihr Kind teilnehmen konnte. Lea hatte ihre Bauchschmerzen vergessen und die Oma betonte immer wieder, was für eine schöne Idee das sei, Enten zu füttern.

- Wenn der See ganz zugefroren ist und die Enten sich in einem Sturzflug mit Rutschpartie versammeln, können wir nur Körner füttern; die sind dann besonders gut zu sehen und auch das Streiten geht dann nicht so gut, weil sie immer ausrutschen, wenn sie sich gegenseitig jagen und verfolgen.



- **Manchmal kommt auch der Schwan**



Wenn wir die Enten füttern, kommt manchmal der Jungschwan über den See herüber. Die Enten machen ihm Platz. Wir freuen uns, wenn er aus der Hand frisst. Als Gertraut zu Besuch in Walchsee war, kam auch er und hat bei Rita aus der Hand gefressen. Ich glaube, sie war ganz glücklich.

- **Am Berg**

Bella ist ein Mischlingshund aus Rumänien und wohnt bei uns im ersten Stock. Ihr Name sagt es, sie „bellt“ immer – weil sie ganz ängstlich ist. Gestern traf ich sie mit Frauchen Karin – sie waren kurz Gassi auf er Wiese. Ich kam mit meinen Nordic-Walking-Stöcken von der Quelle auf sie zu – manche Hunde mögen keine Stöcke; Bella auch nicht. So nahm ich die Stöcke hinter mich und ging langsam auf sie zu, indem ich sie liebevoll ansprach. Mit Karin hatten wir vor einigen Tagen ein Treffen, bei dem es nicht so ganz rund zuging – also war etwas Missstimmung zurückgeblieben. Mir kam, dass ich Bellas Gunst am besten mit Futter gewinnen könnte.

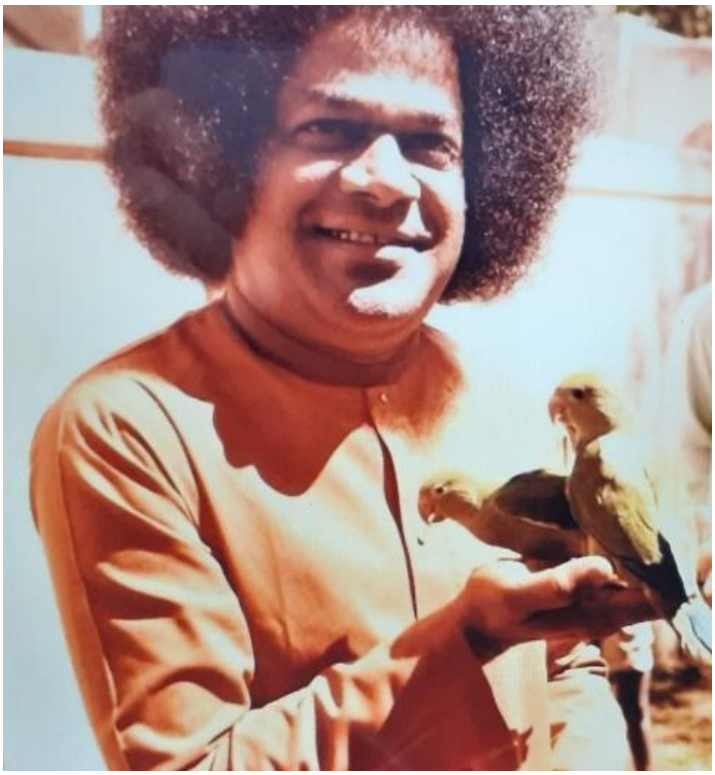
Eigentlich hatte ich kein Hundefutter mitnehmen wollen, weil die Waldtiere an der Quelle nur die Erdnüsse nahmen (es war die Tage kein Schnee mehr) – und das Hundefutter verschmähten. Doch – ich weiß nicht warum – es fand sich ein Tütchen mit Hundefutter in meiner Jackentasche. Ich war happy … und Bella



ich näher und schnupperte und fraß - drei Hände voll - und Karin stand dabei. Wir strahlten beide über die neue Freundschaft mit Bella und die Missstimmung war auch verflogen. ☺

- **Angelina und Ciara** sind Schwestern – sie kommen

manchmal auf Urlaub zu uns nach Walchsee. Wenn sie aus dem Kofferraum springen, rasen sie zuerst immer zum Holzstapel und schnuppern nach Mäusen. Auf der Terrasse hatte ich auch einen kleinen Stapel unter die Bank gesteckt – den haben sie fast vollständig demontiert, weil auch dort ein Mäuschen haust. Gottseidank haben sie es nicht erwischt – wir haben sie vorher reingeholt und den Stapel wieder aufgerichtet. Die Maus hat sich auch im Vogelfutter auf der Bank ein Schlafplätzchen gemacht. Dort ist sie sicher.



Besuch in Tierheimen

Vor einigen Jahren haben Devotees einige Besuche in Tierheimen gemacht und ihre Hilfe dort angeboten. Auf unserer Österreichischen homepage haben wir diese Besuche dokumentiert. Vielleicht machen wir das auch mal. Müssen wir aber noch in der Gruppe besprechen.

Hier zwei Möglichkeiten, die Rita herausgesucht hat. Man kann auch einfach spenden, wenn man keine Zeit hat.

Beispiel 1:

HOF-LEBENSPARADIES / Lebenshof zuKUHnft

Hüeblistrasse 99, 8636 Wald, Schweiz

www.hof-lebensparadies.ch

Email: hof-lebensparadies.ch





Beispiel 2:

AnimalSpirit
Zentrum für Tiere in Not

"Wir haben nicht zwei Herzen –
eins für die Tiere und eins für die Menschen.
In der Gewaltausübung gegenüber ersteren und
der Gewaltausübung gegen letztere
gibt es keinen Unterschied als derjenige des
Opfers."



Alphonse de Lamartine (1790-1869, französischer Poet, Lyriker und Politiker)

Helfen: Spenden · Patenschaften · Tiervermittlung · Petitionen

Gnadenhöfe: Gnadenhof Hendlberg · Gnadenhof Esternberg · Gnadenhof Engelberg

Themen: Tierschutz-Themen · Tierfabriken · vegetarisch leben · Aussendungen

Projekte Fohlen freikaufen · Streunerhundeprojekt · Streunerkatzenprojekt · Wüstengnadenhof für Esel · Gaby's Gnadenhof

Klamm 112, A-3053 Laaben/ www.animal-spirit.at/kontakt
Tel.: +43 (0) 2774 / 29 330
Fax: +43 (0) 2774 / 29 331

Beispiel 3:

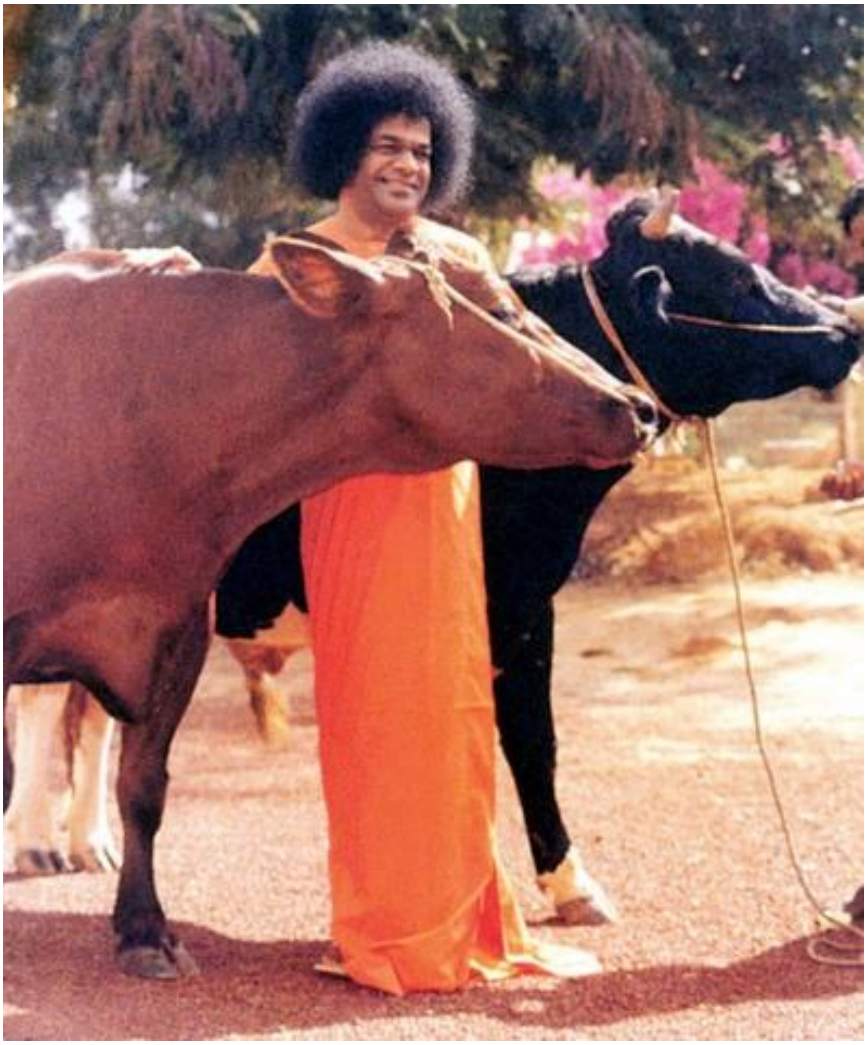
Villa Samtpfötchen
gemeinnützige Gesellschaft mbH

Ein Haus ohne Katze
ist wie ein Aquarium ohne Fisch.
Jean-Louis Hue





Erika und Horst Mengeu
Villa Samtpfötchen GmbH
www.samtpfoetchen24.de





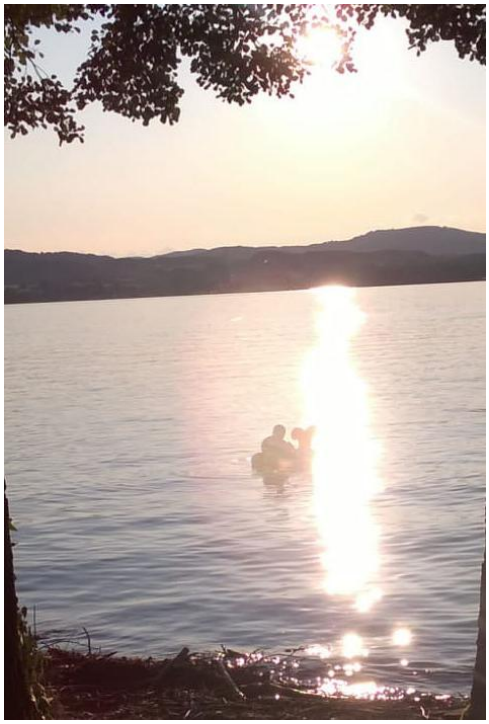
Rückblick: Sommerkurs 2021

Der Besuch des Grashüpfers auf Swamis Stuhl

Am Ende unseres Sommerkurses und unseres abschließenden Bhajan-Singens kam ein Gast zu uns und setzte sich auf Swamis Stuhl.

Wir hatten diesmal ein ökologisches Thema ausgesucht und viel Zeit am See verbracht.

Wir waren alle sehr glücklich – als wir unsere Fotos anschauten, sahen wir Swamis Gestalt, wie sie sich im See spiegelte.





Regenwürmer retten in GRAZ

Eine alte französische Bauernweisheit sagt: „Der Liebe Gott weiß, wie man fruchtbare Erde macht, und Er hat sein Geheimnis den Regenwürmern verraten.“

Er verwandelt Gartenabfälle zuverlässig in praktischen Kompost. Tatsächlich enthält der Wurmkot beinahe fünfmal mehr Stickstoff, siebenmal mehr Phosphat und sogar elfmal mehr Kalium als normale Gartenerde und eignet sich daher perfekt als Dünger. Aber nicht nur den Pflanzen kommen die Ausscheidungen zugute, auch der Boden profitiert von dem Regenwurmkot.

Die kleinen Tunnel sorgen nicht nur für eine gute Belüftung, sondern auch für eine gute Durchmischung des Bodens. Böden sind oft in viele unterschiedliche

Schichten aufgeteilt, die sich in verschiedenen Eigenschaften – wie beispielsweise in ihrer Struktur, aber auch im Gehalt von bestimmten Nährstoffen – voneinander unterscheiden. Beim Graben und Fressen bauen manche Arten der kleinen Würmer Röhren, die bis zu 2 m tief in die Erde reichen. Dabei durchmischen sie die verschiedenen Schichten. So ziehen sie beispielsweise Blätter tief in die Erde hinein, wo es kaum noch organisches Material gibt. Gleichzeitig bringen Sie aus den tieferen Schichten wertvolle Mineralien mit, die sich an der Oberfläche als hervorragender Dünger für die Pflanzen erweisen. Durch diese Durchmischung des Bodens verändert sich die Bodenstruktur nachhaltig zum Positiven und bleibt auch über längere Zeiträume fruchtbar.



f unserer Terrasse Regenwürmer zwischen den Platten hochgekrochen. Auf trockenem Boden können sie dann nicht überleben und trocknen ein. Man muss sie zurück in die Erde bringen.

Sie sind doch so wertvoll und nützlich für uns!

Neulich – auf einem regionalen Treffen in Graz – gingen wir im Regen spazieren. Auf der Straße waren viele Regenwürmer. Ich nahm sie auf und [illegible] n Straßenrand – wortlos taten meine Mit-Spaziergänger das Gleiche und sagten: „Das ist eine gute Idee, dann retten wir sie vor den Autos.“

2 Enten essen Hundefutter am WALCHSEE

Mögen Enten Hundefutter?

Zwei Enten auf dem See, ein Weibchen, ein Männchen schwimmen im abendlichen Sonnenlicht. Wir kommen und setzen uns auf die Bank – meditieren in der Sonne. Dann sehen wir die Enten auf uns zu an den Strand kommen. Ich kann nicht glauben, dass sie uns von soweit her sehen konnten – aber am Strand kommen sie sogleich auf uns zu. Ich habe leider kein Vogelfutter dabei – den ganzen Winter über hatten wir ja die ca. 40 Enten des Walchsees gefüttert. Aber in einer Jackentasche finde ich Hundefutter – vegan. Ob sie das wohl mögen?

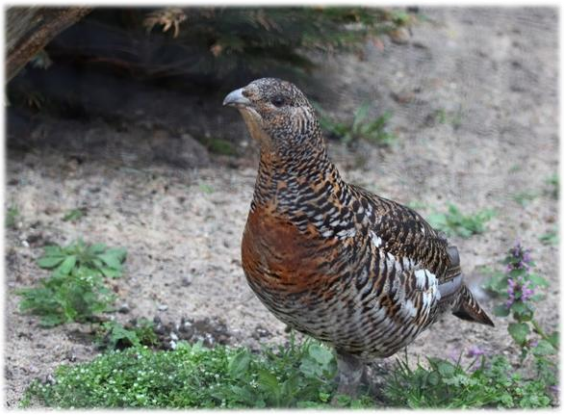
Ich zerbrösle die Stückchen und werfe sie ihnen zu – lecker!

Die ganze Ration, bestimmt 20 Stückchen Hunde-Leckerli werden gern verspeist.

Als alles aufgegessen ist, watscheln sie davon und schwimmen wieder auf den See hinaus – in die Abendsonne. Walchsee, 5.3.2024

- CODI ist der Labrador unserer Nachbarn. Er ist der Star im Kugelwandweg – alle mögen ihn und er bekommt von allen Leckerlis. Das sieht man ihm dann auch an… Manchmal, wenn im Erdgeschoss beide Haustüren offenstehen, findet man Kody in unserer Vorratskammer wieder; dort hat er zwar nichts zu suchen, aber finden tut er auf jeden Fall etwas….Leckerliiii….

Trude ist unsere Auerhahn.Henne. Sie besuchte uns im letzten Jahr regelmäßig auf der Terrasse. Sie sitzt auf dem Zaun und reicht mit ihrer beträchtlichen Größe bis an das Vogelhäuschen und frisst sich dort satt. Die Meisen kommen nur zur Stipp-Visite; sie nehmen nur ein Körnchen und sind sofort wieder weg. Trude braucht mehr.



Trude breitet sich dann auf unserer Terrasse aus, frisst die Primelchen ab und hinterlässt das „Ihre“ überall. Sie ist ein prächtiges Tier und immer eine Sensation, wenn sie erscheint.

Die Befreiung des Rehs (von Horst)

Im Herbst 2023 gingen meine Frau Brigitte und ich mit unserem Sohn Elias, seiner Freundin Dragana und unserem „Leihund Balu“ am Hintersteiner-See

spazieren. Dabei wollte ich Elias das Haus zeigen, in dem Brigitte früher für einige Zeit gewohnt hatte. Brigitte wollte nicht mitgehen und ging voraus, um auf einer Bank auf uns zu warten. Das Haus liegt etwas abseits des Sees und ist schon seit geraumer Zeit unbewohnt und wird wahrscheinlich abgerissen.

Wir spähten zunächst durch die schon erblindeten Fenster ins Haus hinein, es war ausgeräumt, dicke Staubschichten, Spinnweben und herumliegendes Gerümpel waren zu sehen. Als wir um das Haus herumgingen, entdeckten wir, dass eine Glastür einen Spalt offen war. Wir konnten nicht widerstehen und gingen hinein. Dragana wollte lieber mit dem Hund vor dem Haus bleiben, und das war gut so, wie sich bald herausstellen sollte.



Das Zimmer hinter der Türe hatte am Ende einen Durchgang nach links. Aus dieser Richtung hörten wir ein Geräusch. Was war das? Eine Ratte oder vielleicht ein Vogel? Neugierig schlichen wir vorwärts, hinter dem Durchgang war ein langer Gang und am Ende des Ganges war eine breite Fensterfront und davor stand es: ein Reh.

Es blickte uns an und wir blickten es an, ungläubig was wir sahen und zunächst starr vor Schreck. Langsam bewegten wir uns auf das Tier zu, das war aber keine gute Idee, denn plötzlich stürmte der Rehbock in Panik auf uns zu, zwischen uns durch und ins Zimmer hinein in Richtung Glastür. Dort prallte er mit voller Wucht dagegen, fiel hin, rappelte sich aber sofort wieder auf. Wahrscheinlich hatte er schon öfters versucht, durch diese Tür, durch die er hereingekommen sein musste, ins Freie zu gelangen – aber Rehe kennen eben kein Glas. Nachdem wir uns alle vom Schreck erholt hatten, dachte ich nach, wie wir das Reh befreien könnten. Es war klar, dass das Reh immer vor uns panisch flüchten würde sobald wir uns ihm näherten. Die Gefahr, dass es sich dabei verletzen könnte, war extrem groß. Wir gingen daher aus dem Zimmer und erkundeten die restlichen Räume. Der Raum mit der breiten Fensterfront war die Küche, die mit einer Durchreiche mit einem Esszimmer verbunden war. Als wir uns dort umsahen, lief das Reh plötzlich wieder auf den selben Platz zurück, wo wir es ursprünglich entdeckt hatten. Wie könnten wir es befreien, ohne dass es wieder in totale Panik gerät?

Intuitiv wusste ich, dass wir uns dem Reh nicht mehr von vorne nähern können. Folgender Plan war plötzlich in meinem Geist: Das Reh muss durch die Glastür

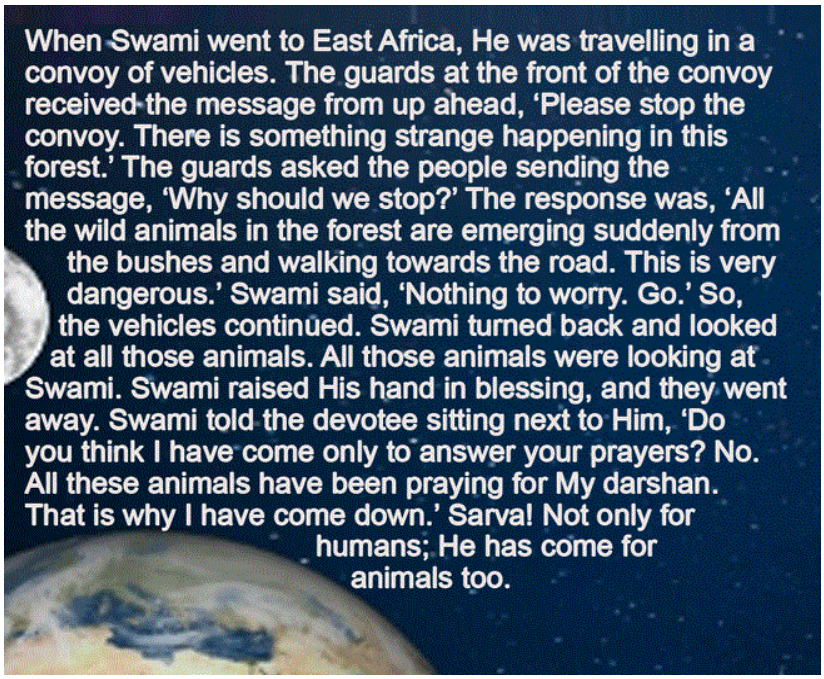
hinauslaufen können, also öffneten wir die Glastür weit. Wie aber das Tier dorthin scheuchen? Es würde immer panisch vor uns flüchten, wenn sich jemand ihm von vorne nähert, also musste jemand hinter das Reh gelangen. Da war die Durchreiche zur Küche die Lösung. Ich spornte Elias an, durch die Durchreiche zu kriechen, dadurch würde das Reh vor ihm flüchten und ungehindert zur offenen Tür gelangen können. Und genauso geschah es auch. Das Reh rannte vor ihm davon und in die Freiheit.

Zurückblickend bleiben folgende glücklichen Umstände festzuhalten: das Reh (es war ein Rehbock mit einem kleinen Geweih) konnte erst seit kurzer Zeit im Haus gefangen sein. Es war nicht schwach. Wenn wir nicht „zufällig“ zu dieser Zeit an diesem Ort gewesen wären, wäre es sicher im Haus verhungert. Zum Glück war der Hund nicht mit im Haus dabei, das hätte für das Reh schlimm ausgehen können.

Ich bin sehr dankbar, dass ich diesem Tier mit Swamis Hilfe helfen konnte.

Als Swami nach Ost-Afrika reiste, wurde Er von einem Konvoi von Fahrzeugen begleitet…

„Glaubt ihr, ich bin nur als Antwort auf Eure Gebete gekommen? Nein. Alle diese Tiere haben um meinen Darshan gebetet. Deshalb bin Ich her-untergekommen.“



„Diese Katze will vegan!“ (von Karin)

Clary auf der Couch und Petzi in der Gemüsekiste - Unsere Lehrmeister



Auf den Bildern sieht man zwei unserer Katzen. Clary, auf der Couch, ist zu jeder Zeit in und mit jeder Stimmung berührbar, sie ist eine wahre Therapiekatze und hilft einem in die Ruhe und eigene Mitte zu kommen, falls man diese einmal verloren hat.
Petzi wiederum, hier in einer Gemüsekiste, ist ein wahrer Lehrmeister!

Er möchte ausschließlich in und mit absolut (!!!) reinem Gemüt, Liebe, Präsenz und Hingabe gestreichelt werden und fordert das auch ein. Wenn man selbst kein zu100% ausgeglichenes Gemüt hat, zu lustig oder verspielt, keck, frech, aufgedreht, in Eile, grantig, grob oder in Gedanken ist und ihn berührt und selbst wenn man versucht seine Gefühle in dem Moment wohlweislich zu drosseln oder zu überspielen und egal wie fein sie sind, bekommt man es, wenn auch zart, gleich mit Krallen oder Maul zu spüren.



Auch wenn in der Umgebung Ungerechtigkeit, Streit, zu wenig Liebe und Achtsamkeit herrscht, macht er, auch wenn er ansonsten stubenrein ist, ein Häufchen ins Bett des Verursachers. Oft ist man sich seiner momentanen Stimmung in den feinsten Nuancen gar nicht so richtig bewusst, durch den sehr sensiblen Kater Petzi bekommt man die Gelegenheit auch nur die kleinste Unreinheit in sich zu entdecken und im besten Fall zu transformieren!
Ein großes Danke an all die herrlichen Verkörperungen der Liebe die uns umgeben!
Om Sai RAM, Karin

Der Esel Frederik (von Brigitte)

Unser Poitouesel Frederic hat sich im Rahmen unseres Behaviour Enrichment Programmes zu einem talentierten Maler entwickelt.



Der Esel Frederik aus dem Tierpark Wolfsgraben bei WIEN lernt jetzt das Malen.
Danke an Birgit für diese Zusendung.

NACHWORT



Dieses kleine Büchlein ist unvollendet – wie das Leben. Das Leben ist das Einzige, was es gibt, ohne Ende: un-voll-end-et.

Es ist von einer romantischen Grund-stimmung getragen – von einer Sehn-sucht, die am besten ausgedrückt ist im:

SAMASTA LOKAHA SUKHINO BHAVANTU.

Mögen alle Wesen in allen Welten glücklich sein.

da

verse.
Every living being, starting with the ant, seeks this bliss, not just humans.
For all living beings, bliss is the breath of life.
Human beings should seek to understand what '**being-consciousness-bliss'** means.
Only then can they recognise their own true self.



Because of the deception of the world of appearances, human beings consider themselves to be separate from 'being-consciousness-bliss'.
This feeling comes from attachment to the body.

Everyone should find out: 'Who am I?'
Once they have found the answer, they will no longer need to understand what 'being-consciousness-bliss' is.

Sanathana Sarathi March 98, 25.2.98

SAI lehrt uns, dass alles in der Schöpfung nach Glückseligkeit strebt:

„Die Liebe zum Tier“ verwandelt sich zur Wahrnehmung, dass **das Tier uns liebt, dass die Kreatur die Liebe des Kreators offenbart.**

MAY THE LOVE WE’RE SHARING SPREAD IT’S WINGS

FLY ACROSS THE EARTH

AND BRING NEW JOY TO EVERY SOUL THAT IS ALIVE

Mögen wir mit den AUGEN DER LIEBE schauen – Ao Pyare… auf die ganze Schöpfung und wahrnehmen, dass es die LIEBE ist, die zurückschaut.

Der Schauende, das Schauen und das Geschaute sind ja alle SAI.

IN LIEBE Rita & Rainer und die Hunde Angelina und Ciara

DANKE, SWAMI Gruppe Kufstein, November 2025